

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **105 (2011)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

werden sie zu einer Parallelkatastrophe. Die drei aktuellsten Sorgengebiete waren und sind Goma (Ostkongo) mit über einer halben Million ruandischer Flüchtlinge, Haiti nach zwei Katastrophen und noch immer hilflos, Afghanistan mit Hilfe und Mission durchmischt. Die Autorin vermag das Durcheinander anschaulich zu beschreiben. Es erscheint gerade aus einer Hilswerksperspektive notwendig, dieses Tohuwabohu wirklich wahrzunehmen, um sich den «Tumfeldern der Nächstenliebe» zu stellen. Die Katastrophenhilfe ist zu einer Herausforderung des Unterscheidens geworden.

Die Sektenbildung der Nothilfe darf nicht weitergehen. Wir SpenderInnen haben Wege zu suchen, wie wir Druck auf Hilfswerke und den Staat ausüben können, um mehr Zusammenarbeit und Zusammenschlüsse zu erwirken; vor allem um betrügerische Organisationen auszuschliessen. Wie in der Demokratie benötigt es eine begleitende Kontrolle der NGOs. Wir brauchen dringend eine permanente KonsumentInnenberatung über das Verhalten aller Hilfswerke, der NGOs, aber auch der staatlichen und internationalen Nothilfeorganisationen. Blinde Hilfe wird selbst zur Katastrophe. *Al Imfeld*

Jean Feyder, MordsHUNGER. Wer profitiert vom Elend der armen Länder? Westend im Piper Verlag 2010. 336 S.

Man kann in die Welt schreien: Alle sechs Sekunden verhungert ein Kind. Man kann auch nachrufen: Also spendet und tut etwas. Wir führen Hungerkampagnen. Wir organisieren Popkonzerte, wir ernennen Hunger-Botschafter; viel Geld kommt zusammen, und doch haben die Hungernden 2009 die Milliardengrenze überschritten. Wir deklarieren ein Recht auf Nahrung, aber es bleibt bei Worten UND Spenden. Wie können wir dieser Plage zu Leibe rücken? Gefordert sind wir alle, schreibt der Autor, Präsident der UNCTAD. Umstellung in der Ernährung und eine radikale Erneuerung der Landwirtschaftspolitik sind seine Antworten. Doch vergisst Feyder ein wenig die Kräfte hinter der Macht, die aus gegensätzlichen Interessen bestehen. Der Leser lasse sich provozieren von «einem positiven Globalisierungsbuch». Nicht jede Hilfe nutzt automatisch; die Hilfe von Multis hat anders zu sein als die von NGOs.

Al Imfeld



Jean Feyder
**MORDS
HUNGER**



WIDERSPRUCH 60

Demokratie und Macht

Volksaufstand und Frauenrechte in Ägypten; Wirtschaftsdemokratie; Links-grüne Perspektiven vs. Nationalkonservatismus; Feminismus, Frauenstreik; Sans-Papiers und Care-Ökonomie; Emanzipatorisches Subjekt; Kapitalismuskritik und Gerechtigkeit

S. Amin, N. Abu El Komsan, W. Spieler, R. Graf, G. Notz, D. Vischer, T. Wüthrich, A. Lanz, A. Krovova, U. Marti

Energiewende nach Fukushima

H. Scheer: Scheinkonsens 'Erneuerbare Energie'
O. Fahrni: Atomlobby macht weiter
E. Altvater: Mit Green New Deal weiterwachsen?
N. Scherr: Stromversorgung als Service public
R. Zimmermann: Gewerkschaften zur Energiepolitik
B. Glättli: Suffizienz und die Verteilungsfrage
P.M.: Auswege aus der Wachstumsfalle
C. v. Werlhof: Atomare Katastrophen-Technologie

224 Seiten, Fr. 25.– (Abo. Fr. 40.–)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH-8031 Zürich
Tel./Fax 044 273 03 02
vertrieb@widerspruch.ch www.widerspruch.ch

Halleluja? Hallelunein?

Bücher für fair Zweifelnde. Und andere.
Im Laden oder per Post.

voiroirol

Die Oekumenische Buchhandlung
Rathausgasse 74
Postfach, 3000 Bern 7

Telefon 031 311 20 88
info@voiroirol-buch.ch
www.voirol-buch.ch

Ab Fr. 75.– liefern wir portofrei.